



Kurzbericht
über die Arbeit der LageB
2011-2012

23. Juli 2012

1. Das Jahr war gekennzeichnet durch den Personalwechsel, der auch mit einer Veränderung der Arbeitsstruktur in LageB und EAEW einher geht: Im Januar haben wir Klaus Müller mit einem sehr gelungenen Fest in Bad Boll in den Ruhestand verabschiedet – es ist deutlich geworden, wie sehr er in einem Jahrzehnt die Arbeit geprägt hat. Seither ist Dr. Birgit Rommel mit 50% die Geschäftsführerin der LageB. Es war ein guter, gleitender Übergang. Da sie weiterhin auch für die EAEW Verantwortung hat, ist auch eine Angleichung der Dienstauftragsbeschreibung erforderlich geworden.
2. Was uns intensiv beschäftigt hat und noch beschäftigt, ist ein Auftrag von OKR Dr. Baur, dass wir überlegen sollten, wie wir die Arbeit der Evang. Erwachsenenbildung in der Landeskirche längerfristig absichern können. Zu diesem Zweck hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert („AG Bildungswerke 2020“), die sich zum Ziel gesetzt hat, bis Herbst oder doch Ende dieses Jahres einen Vorschlag auszuarbeiten, wie eine zukunftsfähige Struktur der Ev. Erwachsenenbildung bzw. der Bildungswerke aussehen könnte. Für uns ist ein unverzichtbarer Eckpunkt, dass wir uns eine solche Ordnung wirksam nur auf der Basis eines Gesetzes vorstellen können. Der bisherige Zustand hat ja zu einer großen Unübersichtlichkeit in den Bildungswerken geführt, und vor allem zu einer großen Abhängigkeit von lokalen Finanzierungsmöglichkeiten und von der Akzeptanz der EB in örtlichen Gremien. Das wird in der Konsequenz dazu führen, dass die Bildungslandschaft in unserer Landeskirche ein weitgehend neues Gesicht erhalte.
3. Weiterhin hat uns beschäftigt die Arbeit am Qualitätshandbuch beschäftigt uns das Projekt „Qualitätsentwicklung in den Bildungswerken und Familien-Bildungsstätten bis zur Zertifizierung fördern“: nachdem bereits drei Bildungswerke zertifiziert sind, nehmen jetzt weitere 8 Bildungswerke die Arbeit auf, unterstützt durch finanzielle Mittel der Landeskirche.
4. Sowie die Arbeit am Corporate Design der LageB im Chor der EAEW. Diese Aufgabe gestaltete sich komplizierter als man von außen denken mag, da die einzelnen Säulen der EAEW doch jeweils ihre eigenen Interessen und Strukturen haben, die nicht ganz leicht zu



einem Ausgleich zu bringen sind. Zur Zeit zeichnet sich eine Lösung ab, die für die LageB keine wesentlichen Veränderungen mit sich bringt.

5. Wir werden unsererseits als nächsten Schritt uns der Neugestaltung der Homepage der LageB zuwenden.
6. Nachdem es die landeskirchlichen Tage der EB „Tage der Evang. Erwachsenen- und Familienbildung“ nun nicht mehr gibt, haben wir uns auf der Ebene der EA EW entschlossen, mit einem ganz anderen Format an die Öffentlichkeit zu treten, um für die Sache der EB zu werben. So befindet sich für Sommer 2013 eine Kampagne ‚Bildungssommer‘ in Arbeit – wir hoffen, dass wir damit auch in neuen, vielleicht ein wenig überraschenden Formen Aufmerksamkeit für die Ev. Erwachsenen- und Familienbildung gewinnen!
7. Das Angebot unserer Kurse für die Bildungswerke und Gemeinden hat sich erweitert: Neben dem Angebot ‚Christen und Muslime. Unterwegs zum Dialog‘ (November 2012 und Januar 2013 sind zwei weitere Prälaturtagungen als Kooperationsprojekte von LageB und Evang. Bildung Reutlingen bzw. EEB Ostalb geplant) und den Theologiekursen, die unsere Stimme im Chor der Glaubenskurse Kurse zum Glauben sind (ich hoffe, dass diese Kurse neben den eher missionarischen Angeboten der Glaubenskurse auch in der Breite unserer Kirche angemessen wahrgenommen werden....? Hier müssten wir einmal ein Auge darauf haben!) haben wir nun auch einen ‚Taufkurs‘: Eintauchen ins Leben. Ein Taufkurs für Erwachsene in fünf Schritten. Er ist vor wenigen Wochen im Beisein unseres Landesbischofs und mit hoher Präsenz aus dem OKR vorgestellt worden und mit viel Lob begleitet worden. Nun wäre es schön, wenn er auch an der Basis angenommen würde. Dazu sind vermutlich größere Einheiten wie die Kreisbildungswerke die geeigneten Anbieter. Wir laden dazu ein, neue, gemeinsame Wege der Verbreitung zu finden.
8. Außerdem möchte ich nicht vergessen, dass wir mit recht guter Akzeptanz im Oktober wieder einen Studientag für die Pfarrerinnen und Pfarrer für EB angeboten hatten. Thema war ‚Menschen erreichen‘ und wir haben nachgedacht über die Bedeutung der Sinus-Milieustudie für die EB – nachmittags mit sehr interessanten Beispielen aus unseren Bildungswerken. Am 22. Oktober dieses Jahres wird es wieder eine solche Tagung geben. Gegenstand der Überlegungen werden neue Formate der EB sein: Wir spüren ja alle, wie sehr sich das Bildungsverhalten der Menschen ändert und dass neue Formen gefragt sind.
9. Noch ein Blick in die Zukunft: Selbst wenn es da und dort einen gewissen Überdruß an immer neuen Projekten gibt: Aus den Bildungswerken heraus ist die Idee entstanden, dass wir uns das Thema der Reformationsdekade zu eigen machen und dazu eine Handreichung entwickeln. Das Projekt der EKD gewinnt ja mehr und mehr öffentliche und gesellschaftliche Aufmerksamkeit, im ökumenischen Gespräch auch theologische Aufmerksamkeit – umso wichtiger ist es, dass wir das auch für uns zum Gegenstand machen, wenn denn Reformation und Bildung Geschwister sind, wie wir stets behaupten. Ich bin gespannt, was sich daraus entwickelt.

Dekan M. Luscher